

## So lief der Polit-Krimi am Montagabend ab

Von Rolf Seydewitz und Dagmar Schommer

**Michael Billen ist am Montagabend beim Kreisparteitag mit klarer Mehrheit zum Landtagskandidaten der Eifeler CDU gewählt worden. 566 von 881 Delegiertenstimmen entfielen auf ihn. Seine Herausforderin Mathilde Weinandy konnte sich nicht durchsetzen.**



**Update:** 22.50 Uhr: Klare Mehrheit für Michael Billen: Er erhält 566 von 881 Stimmen.

### Der Parteitag am Montagabend im Zeitraffer:

Da steht er: Michael Billen (54). Durch den Seitengang zieht er in die Bitburger Stadthalle. Punkt 18.30 Uhr. Eine halbe Stunde vor dem mit Spannung erwarteten Duell um die Kandidaten-Kür der CDU im Eifelkreis Bitburg-Prüm für die Landtagswahl 2011. Für gut 900 Gäste stehen Tische und Stühle bereit. Aufgeteilt nach Ortsverbänden. Damit spiegelt schon die Sitzordnung das Sympathiegefälle wieder: Die Mitglieder aus dem Nordkreis, setzen auf „ihre“ Prümer Stadtbürgermeisterin Mathilde Weinandy (59), während für jene aus dem Südkreis der Sieger des Abends schon lange vor der offiziellen Eröffnung ganz klar Billen heißt.

Der Kaschenbacher Landwirt hat treue Gefolgsleute. Die designierte CDU-Spitzenkandidatin Julia Klöckner gehört nicht dazu. Die weigert sich, mit Billen zusammen in die Stadthalle zu ziehen, als dieser sie am Eingang abholt. „Gehen Sie schon mal nach vorne“, sagt Klöckner. Zuvor diskutiert Klöckner eine Viertelstunde mit Billen-Bruder Johannes. Er sagt: "Ich habe ihr erklärt, dass man so mit meinem Bruder nicht umgehen kann. Sie ist zu spät aufgestanden."



Noch ist das Rennen nicht entschieden. Der ganze Saal ist erfüllt von angeregten Gesprächen. Die alles bewegende Frage: Schicken die Eifeler Christdemokraten zum vierten Mal den „Polterer aus Kaschenbach“ ins Rennen um einen Platz im Mainzer Landtag oder setzen sie auf Herausforderin Weinandy und damit auf einen Neuanfang der bei der Kommunalwahl ordentlich abgestraften Partei. Keine Frage: Es geht um mehr als das Duell zwischen zwei Kontrahenten um ein Direktmandat für die Landtagswahl. Entschieden wird auch, ob der zuletzt wegen der so genannten „Schnüffel-Affäre“ unter Beschuss geratene Billen noch den Rückhalt der Basis hat und auch für die Marschrichtung der CDU auf Landesebene wird mit dieser Wahl ein Zeichen gesetzt. Erregte Billen doch zuletzt mit seinem Auftreten in Mainz auch das Aufsehen überregionaler Medien. Die „Schnüffelaffäre“ schlug Wellen. Und so wundert es nicht, dass auch die Pressebänke sich füllen. Dieser Kreisparteitag steht überregional im Fokus.

18.50 Uhr: Billen lächelt unerschütterlich und schüttelt die Hände von Parteifreunden. Für ihn

steht eine Menge auf dem Spiel. Die Anspannung ist ihm anzumerken. Für ihn steht viel auf dem Spiel. Er gibt sich siegesgewiss. „Ich bin immer noch sehr optimistisch, dass ich gewinnen werde“, sagt er. Anders Prümer Stadtbürgermeisterin Weinandy. Auch sie zieht lächelnd durch die Reihen, nimmt schließlich bei ihren Parteifreunden aus dem Nordkreis Platz. „Ich gebe keine Prognosen ab. Ich habe nichts zu verlieren“, sagt sie und ergänzt: "Ich werde hier kämpfen und man wird sehen, was kommt

19.07: Kreisvorsitzender Billen tritt ans Mikrofon. Um ihn tummelt sich ein Pulk aus Fotografen und Kameralenten. „Keine Partei ist in der Lage so viele Menschen zusammenzubringen wie die CDU, dafür danke ich Ihnen“, sagt Billen. Und auch, wenn sie nicht mit ihm zusammen in die Halle ziehen wollte, herzlich heißt er Spitzenkandidatin Klöckner willkommen. Die prangert in ihrer Ansprache „den roten Filz“ der Landesregierung an und streift das Finanzdebakel rund um den Nürburgring. Kritisch fragt Klöckner aber auch: „Haben wir uns in den vergangenen Jahren so präsentiert, dass wir wählbar waren? Oder haben wir uns doch viel zu sehr mit uns selbst beschäftigt.“ Sie mahnt in Bitburg die Parteifreunde: „Lassen Sie nicht zu, dass die SPD sich morgen über die Schlagzeilen freut.“ Was sie damit meint? Klöckner, die sich im Vorfeld für Weinandy stark machte, bedeutet es wohl: Wählt nicht Billen. Aber das sagte sie nicht direkt. Aber sie fordert: „Wir brauchen einen Neuanfang auf Landesebene und wir brauchen Personen, die in ganz Rheinland-Pfalz wählbar sind.“ Insbesondere aus der Südkreis-Ecke aber bekommt sie Applaus für ihren Satz: „Wir müssen wieder Politik von unten machen. Ich repräsentiere Basisentscheidungen.“

Klöckner: "Viele haben mir geraten, gehe nicht nach Bitburg, das kann dir nur schaden. Ich ducke mich aber nicht weg, deswegen bin ich heute hier." Weiter sagt Klöckner: "Ich alleine reiße bei der Landtagswahl nichts. Wir brauchen eine geschlossene CDU, um eine glaubwürdige Alternative zu sein." Klöckner zu den Wahlaussichten: "Wir haben einen Elfmeter, den wir nur noch verwandeln müssen. Das darf nicht von eigenen Leuten, die im Torraum stehen, verhindert werden."

19.55 Uhr: Teilweise Buhrufe und Pfiffe gegen Julia Klöckner, nachdem sie sich gegen eine neuerliche Kandidatur Billens ausgesprochen hat: "Wollen wir zulassen, dass die SPD Billen benutzt, um gegen uns Stimmung zu machen?" Am Ende ihrer 25-minütigen Rede bekommt Klöckner allerdings auch Applaus. Die Stimmung unter den knapp 900 Delegierten scheint geteilt.

Kreistagsmitglied Wolfgang Faber schlägt Billen vor, der Prümer VG-Bürgermeister Aloysius Söhngen nominiert Mathilde Weinandy.

20 Uhr: Es bleibt bei zwei Kandidaten. Michael Billen erster bei Vorstellung: "Ich habe einen Fehler gemacht und entschuldige mich in aller Form für mein Fehlverhalten. Ich will die Eifel weiter vertreten." Billen erntet Applaus, aber auch vereinzelte Buh-Rufe.

20.20 Uhr: Michael Billen redet immer noch, mittlerweile seit einer guten halben Stunde: "Wo das Herz voll ist, läuft der Mund über", sagt er.

20.25 Uhr: Michael Billen endet mit den Worten: "Es gibt noch viel zu tun. Geben Sie meiner Leidenschaft und Energie eine Chance. Ich bin noch zu jung für den Vorruhestand." Es gibt von Billens Anhängern stehenden Applaus. Jetzt beginnt Mathilde Weinandy mit ihrer Vorstellung.

20.30 Uhr: Mathilde Weinandy sagt, wo sie politisch und ehrenamtlich aktiv ist. Und sie erinnert an ihre Zeit als CDU-Abgeordnete im Mainzer Parlament. "Ich kenne Arbeit, Fraktion und Ministerien."

20.35 Uhr: Mathilde Weinandy: "Ich lebe und praktiziere Bürgernähe. Mir ist es wichtig, ehrlich mit den Menschen umzugehen. Eine gute Teamarbeit mit Bezirkschef Patrick Schnieder und Spitzenkandidatin Julia Klöckner. Wir brauchen eine Abgeordnete, die glaub- und vertrauenswürdig ist und Julia Klöckner Rückendeckung gibt. Ich will, dass die Bitburg-Prümer CDU wieder zu alter Stärke zurückfindet."

20.40 Uhr Mathilde Weinandy hat ihre Rede beendet. Es gibt stehenden Applaus von ihren Anhängern. Es stehen allerdings weniger auf als bei Michael Billen. Die Aussprache beginnt. Es gibt schon zahlreiche Wortmeldungen.

20.45 Uhr. Während der Aussprache verlassen Michael Billen und Mathilde Weinandy den Saal, lassen sich vor der Bitburger Stadthalle von Fotografen gemeinsam ablichten. "Das wird aber kein Hochzeitsfoto", scherzt Weinandy. "Das habe ich schon lange hinter mir", kontert Billen. Derzeit redet CDU-Bezirkschef Patrick Schnieder, er spricht sich für Mathilde Weinandy aus.

21 Uhr: CDU-Bezirkschef Schnieder redet immer noch. Er wirft Billen "Gipfel der Selbstüberschätzung vor." Die Quittung: Applaus und Buh-Rufe. Schnieder: "Man muss auch zugespitzt diskutieren können."

21.05 Uhr: Der Speicherer VG-Bürgermeister Rudolf Becker geht ans Mikro. Er ist ein Billen-Befürworter, ergreift Partei für den Kaschenbacher: "Billen steht mit den Füßen auf dem Boden uns setzt sich für die Eifeler ein."

21.10 Uhr Rudi Becker redet immer noch, attackiert scharf die CDU-Landesspitze. "Sie hat nur eine Gelegenheit gesucht, Billen kaltzustellen. Billen hat nur eine kleine Sünde begangen. Reue ist Voraussetzung für Vergebung. Und Billen hat bereut."  
"Das ist ja wie beim Wort zum Sonntag", lästert ein Weinandy-Anhänger. Doch Becker fährt fort: "Wir sind eine christliche Partei."

21.40 Uhr: Paul Schäfer, CDU-Urgestein aus dem Bitburger Land, tritt ans Mikrofon. Eine kleine Sensation. Der Erste aus dem Südkreis spricht sich für die Kandidatin Mathilde Weinandy aus. "Damit wir wieder eine Linie haben und einen vertrauensvollen Umgang vom Kreisverband über den Landesverband bis nach Berlin, werbe ich für Mathilde Weinandy." Und weiter: "Wir haben nicht nur heute hier zu entscheiden. Wir haben am 27. März 2011 auch vor dem Wähler zu bestehen. Ich erinnere daran: 2006 hatte die Gegenkandidatin von Michael Billen sogar in Bitburg mehr Stimmen als er." Deutlich sagte Schäfer seine Meinung: "Wir haben nur eine Chance, das Direktmandat zu gewinnen, wenn heute Mathilde Weinandy gewählt wird."

21.30 Uhr: Klaus Keil aus dem Prümer Raum sagt: "Wir müssen froh sein und wir müssen stolz sein, dass wir zwei so fantastische Kandidaten haben. Und wir müssen aufhören damit, uns gegenseitig fertig zu machen. Wenn wir so weitermachen und uns gegenseitig zerfleischen, dann verlieren wir die Landtags-Wahl, egal, ob wir Weinandy oder Billen wählen." Keil machte als Erster aus dem Nordkreis deutlich: "Das was ich von einem Kandidaten erwarte, traue ich am ehesten Michael Billen zu."

21.32 Uhr: Die Neuerburger Stadtbürgermeisterin Anna Kling macht sich für Mathilde Weinandy stark: "Es gibt vieles, was für Mathilde Weinandy spricht, und nichts, was gegen sie spricht."

21.35 Uhr: Michael Ludwig vom CDU-Stadtverband Bitburg beginnt seine Rede, in der er deutlich macht, dass sich die Basis nicht von Landes- und Bundespolitikern in ihre Entscheidung reinreden lassen sollte. "Die haben genug Probleme", sagte Ludwig. "Wir, die Basis hier, entscheiden hier für uns, welcher Kandidat uns am besten vertritt. Und die Basis ist gewachsen."

Die Menschen haben ein Gefühl dafür, wann es angesagt ist, politisch Farbe zu bekennen. Auch die Unterstellungen, die neuen Mitglieder seien nicht aus Überzeugung eingetreten, ist schlicht eine Frechheit." Er äußert Verständnis für den Fehler von Billen: "Er hat das getan, um der Landesregierung den unverantwortlichen Umgang mit unseren Steuergeldern nachzuweisen." Deutlich sprach sich Ludwig für Billen aus.

21.47 Uhr: Jan Herbst, der erst im März der CDU des Eifelkreises beigetreten ist, wirbt für Weinandy: "Sie ist eher in der Lage, die gespaltene Basis zu einen, als Michael Billen, der so stark polarisiert."

21.45 Uhr: "Michael Billen ist kein einfacher Mensch, er ist kein bequemer Mensch. Er sagt was er denkt. Und ich habe ihn kennengelernt als einen, auf den man sich verlassen kann. Bei dem weiß man, wo man mit ihm dran ist. Er setzt sich ein für die Menschen hier im Kreis. So einen brauchen wir auch in Zukunft. Deshalb meine Stimme für Michael Billen"

21.38 Uhr: Ursula Hansen, Prümerin und ehemalige Ministerin in Mainz, spricht: "Mich erschreckt die Ansage, das kann nur einer für uns im Landtag. Es gab doch vor Michael Billen schon andere. Ich erinnere etwa an Herrn Tölkes. Es ist doch nicht die Besonderheit eines Einzelnen, sich im Landtag für seinen Wahlkreis einzusetzen. Das ist doch Augenwischerei, das zu behaupten. Wichtig ist: Jemand der so an der Spitze einer Region steht, der braucht Integrationskraft. Es kann nicht sein, dass eine solche Führungsperson die Partei eher spaltet als zusammenführt. Insofern traue ich das Amt eher Mathilde Weinandy zu."

21.50 Uhr. Laut Angaben der Mandatsprüfungskommission sind 922 stimmberechtigte Mitglieder im Saal, mehr als die Hälfte der Mitglieder, die die CDU im Eifelkreis hat.

21.55 Uhr. Die Aussprache läuft noch, aber eine Vorentscheidung scheint gefallen. Julia Klöckner sieht offenbar Amtsinhaber Michael Billen auf der Siegerstraße. "Sie sehen doch, wie die Stimmung hier ist", sagt sie volksfreund.de

22 Uhr: Lothar Weis, Vorsitzender des CDU-Stadtverbands Bitburg, eröffnet den Wahlgang. In Scharen ziehen die Mitglieder mit ihren Stimmkarten zu den Wahlurnen.

22.50 Uhr: Klare Mehrheit für Michael Billen: Er erhält 566 von 881 Stimmen.

Lesen Sie täglich mehr im Trierischen Volksfreund oder werden Sie ePaper Abonnent. Jetzt hier bestellen...